

## Bassena-Krimi

Kriminalkommissare am Sonntagabend sind keine Seltenheit. Jene Art von Kommissar, die der Autor Helmut Zenker am 8. August gespannten Kriminalliebhabern vor die Nase setzte, war jedoch reichlich ungewohnt und wird vermutlich für eine enttäuschte Zuschauerschaft ein beträchtliches Ärgernis gewesen sein.

Kottan ist das genaue Gegenteil jenes von Überlegenheit und Weisheit strahlenden Superkommissars in der Art eines Erik Ode. Kottans Erhebungen orientieren sich eher an Vorurteilen als an Tatbeständen. Verdächtig werden jene, die ihm immer schon verdächtig waren: die Gastarbeiter. Der wirkliche Täter wird von seinem vor der Pensionierung stehenden Kollegen ermittelt.

Das Fernsehspiel um die Geschehnisse in einem typischen Wiener Bassena-Haus (wobei der Mord die geringste Rolle spielt) hätte besser geheißen: „Zenker ermittelt“, denn das Kriminalistische ist nur ein Ereignis am Rande, wichtiger ist, was sich an zwischenmenschlichen Bosheiten tut. Man muß dem Autor bescheinigen, daß er gut beobachtet und treffend zu karikieren versteht. Nicht ganz so exakt scheint er sich im Milieu der Kriminalpolizei auszukennen. Wenn man auch für die heimische Poli-

zei nicht unbedingt immer die Hand ins Feuer legen möchte, scheint es doch eher unwahrscheinlich, daß sich ein Kommissar der Mordkommission so selbstherrlich schlampig geben kann, wie Zenkers Kottan. Ziemlich unklar bis zum Schluß bleibt zum Beispiel der Umstand, weshalb das Opfer mit einem Schraubenzieher erstochen wurde. Mindestens ebenso unwahrscheinlich erscheint es, daß sich ein „Vermögensberater“ bzw. „Anlageberater“ ausgerechnet in einem Bassenahaus einmietet. Freilich, Zenker ermittelt ja nicht Tatmotiv und Täter einer erdachten kriminellen Handlung, sondern die schwarzen Flecken auf den weißen Westen von Polizeikommissaren, Hausmeisterinnen und sonstigen Vertretern „anständiger Menschen“. Dabei fallen ihm eben einige „Spurensicherungen“ unter den Tisch. Über seine köstlich nachgezeichneten schrägen Typen kann man trotzdem lachen (manchmal mit einem Gruseln im Rücken).

Daß ein Typ wie Kottan nicht ganz der Realität entspricht, sollte man dem Autor nachsehen. Wahr ist schließlich auch nicht, daß Polizeikommissare höher begabte Wesen sind, die jeden Kriminalfall im Stile Maigrets oder Kommissar Kellers restlos aufklären.

Stephanie Waldert